



S o m m e r , S o n n e , S c h u l f e s t !

Aalen, im Juli 2015

**Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen, liebe Schüler,**

Unter dem Motto „Couragiert füreinander ein- stehen“ sind wir dieses Schuljahr gestartet. Vie- le schöne Projekte sind entstanden und ich freue mich schon sehr auf den gemeinsamen Abschluss des Schuljahres 2014/15 bei unse- rem Schulfest. Feiern ist angesagt!

Feiern hat seinen Grund in dem Gefühl der Dankbarkeit für das Gewesene. Und deshalb möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aus- sprechen:

Ich bedanke mich bei den Schülerinnen und Schülern, die sich im schulischen und außer- schulischen Bereich eingesetzt haben. Wir sind stolz auf eure Leistungen und freuen uns mit euch daran!

Ich bedanke mich bei Ihnen, liebe Eltern, die Sie das SG in seiner Arbeit auch in diesem Jahr wieder auf die vielfältigste Weise unterstützt ha- ben: Danke für die offene Art, miteinander um- zugehen, Kritisches anzusprechen und danke auch für die Worte und Gesten der Wertschät- zung, die Sie uns immer wieder entgegenbrin- gen.

Danke auch an das Kollegium des SG für seine Leistungsbereitschaft, für die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln, die eigene Arbeit immer wieder neu zu reflektieren und bei all dem, was manchmal anstrengend ist, den Humor zu be- wahren. Danke für die gute Kooperation unter- einander und die Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

Bei unserem Hausmeister Herrn Anselm und seinem Team bedanke ich mich für die tägliche Arbeit und die zuverlässige Unterstützung aller schulischer Events. Und nicht zuletzt geht mein Dank an Frau Meyer und Frau Rieger für die außergewöhnliche Ordnung und Umsicht, für die gute Kommunikation und Freundlichkeit, mit der sie unser Sekretariat führen.

Ich wünsche uns allen eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit,

Ihre Christiane Dittmann

Aus dem Inhalt

1. Sommer in Europa — und weltweit (ab S. 1)
2. Mathe und High-Tech im Sommer (ab S. 5)
3. Der musikalische Sommer (ab S. 7)
4. Sommerliche Begegnungen (ab S. 12)
5. Wir können auch Winter! (ab S. 17)
6. Lyrischer Sommer! (S. 18)
7. Sportlicher Sommer! (S. 18)
8. Sommerliche Perspektiven (S. 19)
9. Personalien (S. 19-20)
10. Sommer-Schulfest 2015 (S. 20)

1. Sommer in Europa – und weltweit

Unsere Partner in St. Lô



Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 besuchten ihre französischen Freundinnen und Freunde in St. Lô.

Die verantwortlichen Lehrerinnen, Frau Ariman, Frau Mielenz und Frau Widz-Brucker, hatten eine spannende Reise mit vielen Höhepunkten organisiert. Dazu zählte eine Wattwanderung um den Mont St. Michel (Bild) und die Rückfahrt über Paris.

Jubiläum: 10 Jahre Partner- schulen: Nevzat Sahin Anadolu Lisesi & SG

Auch 2015 ist wieder ein Jubiläumsjahr für das SG. Denn seit zehn Jahren besteht unse- re Schulpartnerschaft mit dem Nevzat Sahin Anadolu Lisesi in Antakya. Seit zwanzig Jah- ren unterhält die türkische Stadt Antakya, die in Hatay, an der Grenze zu Syrien, liegt, eine Städtepartnerschaft mit Aalen.

Leider verlässt die dortige Deutschlehrerin Beyhan Zan, die unsere Besuche in Antakya jedesmal zu einem großen Erfolg gemacht hat, zum Ende dieses Schuljahres unsere Partnerschule. Wir danken ihr auf diesem Wege für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute an ihrer neuen Schule. Ab sofort werden wir versuchen, über die dortige Englischlehrerin Serpil Faiz in Kontakt zu bleiben. Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 sind dazu aufgerufen, englische Briefe bei Frau Ariman abzugeben, die zu Beginn des neuen Schuljahres im Rahmen des Englischunterrichts verteilt und hoffentlich bald beantwortet werden.

Wir bedauern sehr, dass die Lage in Syrien sowie der Flüchtlingsstrom nach Antakya weiterhin anhalten. Es freut uns umso mehr, dass das Alltagsleben an unserer Partnerschule nicht davon beeinträchtigt ist. Der Schulbetrieb läuft regulär weiter und in der Stadt Antakya lässt es sich weiterhin so unbeschwert leben, wie es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten Austausches unter der Begleitung von Johannes Wasmer und Andrea Ariman erlebt haben. Ihnen gratulieren wir zum bestandenen Abitur bzw. zum Schulabschluss.

Antakya'lilara iyi tatiller — schöne Sommerferien den Antakyanerinnen und Antakyanern!

Türkan Andrea Ariman, Johannes Wasmer

Schüleraustausch mit Genua



Der Schüleraustausch zwischen dem SG und dem Liceo Eugenio Montale lockte auch dieses Jahr viele interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 nach Genua. Dort lernten sie in der Zeit vom 17. bis 24.04. Land und Leute noch besser kennen.

Nach etwa zehnstündiger Busfahrt verbrachten alle den ersten Abend in ihren Gastfamilien, mit denen die ersten Worte auf Italienisch gewechselt wurden. Mit neuer Kraft unternahmen unse-

re Schüler am nächsten Tag in Kleingruppen eine Fotorallye durch die Altstadt mit anschließender Hafenrundfahrt. Am Sonntag blieben alle tagsüber in ihren Familien und bekamen am Abend einen Privatkurs im Pizzabacken. Montagmorgen ging es zunächst mit den Partnern zusammen in die Schule und in den italienischen Unterricht und danach auf zwei typische Wochenmärkte in Genua. Aus dem dort gesammelten Material erstanden beeindruckende Präsentationen, die vor der gesamten Gruppe am nächsten Tag gehalten wurden. Auch die stellvertretende Schulleiterin, die uns zuvor begrüßt hatte, zeigte sich begeistert. Im Anschluss hieß es für alle fühlen und lauschen statt sehen, als wir in Kleingruppen von Blinden durch die Ausstellung *Dialogo nel buio* (Dialog im Dunkeln) geführt wurden — eine interessante und vielleicht zunächst auch etwas gespenstische Erfahrung. Am Mittwoch machte sich die gesamte Gruppe mit dem Zug auf den Weg nach Lervanto. Von dort wanderten wir bei traumhaftem Wetter drei Stunden lang über die Berge nach Monterosso, dem Tor zu den Cinque Terre. Der Donnerstag war schon unser letzter Tag in Genua, dessen Besonderheiten wir im Rahmen einer Schnitzeljagd im historischen Stadtzentrum erforschten. Am Abend trafen sich alle zur *Pizza finale* in Nervi zu einem lebhaften und ausgelassenen Abschlussessen mit Prämierung der Sieger der Fotorallye und der Schnitzeljagd.

Am nächsten Morgen ging es zurück nach Aalen. Das Wiedersehen lässt nicht lange auf sich warten: Vom 27.11.-04.12.2015 werden die Italiener bei uns zu Gast sein. Wir freuen uns und hoffen, ihnen dann ein ebenso ansprechendes Programm bieten zu können.

Verena Busch, Juliane Weber



Wir fahren in die römische Provinz (Nîmes 2015)

Eine Lateingruppe auf dem Weg nach Frankreich? Warum denn nicht nach Rom? Sieht man denn in der Provence noch so viele Spuren der Römer? Fangen wir mit einem



klaren JA auf die letzte Frage an: In der Tat sahen wir Theater und Amphitheater, Thermen, Tempel und Türme, Wasserleitungen und Wasserverteilung, Brücken, Privathäuser, Handwerksbetriebe und Nekropolen. All diese Spuren sahen wir auf unserer Lateinstudienfahrt in die Provence, die nicht einfach eine, sondern DIE römische Provinz ist.

Wir, das waren 44 Schülerinnen und Schüler aller Lateingruppen der Klasse 10 begleitet von Frau Hoffmann, Herrn Habenicht und Frau Robitschko, die am 6. Mai auf eine mehr als dreizehnstündige Reise nach Nîmes gingen. Erschöpft kamen wir schließlich in unserem Hotel an und nach einem Besuch bei Subway, McDonald's oder ähnlichen Gourmettempeln schliefen wir uns fit für den ersten Tag in der Provence. Der hatte eine Gewalttour durch Nîmes für uns parat: Amphitheater, Maison Carrée, Tour Magne, Jardin de la Fontaine, Wasserverteilung, Porte d' Auguste...



Nur gut, dass es dazwischen immer wieder Freizeit in der Stadt und im Park zum Luftholen gab. Der zweite Tag war ein Tag am Meer: Vormittags standen die Salinen von Aigues Mortes, nachmittags ein Strandbesuch auf dem Programm. Gottlob hatte Petrus nach sehr kühlen Temperaturen am Vormittag Verständnis für uns und schickte für den Nachmittag Strandwetter. In Arles bezauberte uns am nächsten Tag v.a. der Markt, bevor wir unser Besichtigungsprogramm im antiken Arelate fortsetzten. Privater wurde es dann am Sonntag, als wir uns die Pensionärs- und Garnisonsstadt Vaison-la-Romaine erwanderten. Eines der Highlights war sicher der Besuch des Pont du Gard, wo wir die Größe römischer Baukunst auf uns wirken lassen konnten und uns für ein Museum (!) begeisterten. Mit einem Besuch im antiken Theater von Orange und einem Gang ins illuminierte Nîmes (wo wir Zeuge der Bayernniederlage gegen den

FC Barcelona wurden) ging unsere erste Lateinstudienfahrt zu Ende. Eine dieses Mal fünfzehnstündige Fahrt, dank vieler Staus, brachte uns am 13. Mai zurück ins heimliche Aalen.

Schüler und Lehrer waren sich einig: Das muss nächstes Jahr für die nächsten zehnten Klassen wiederholt werden!

Gerhard Habenicht, Hanna Hoffmann,
Simone Robitschko

Austausch mit Nîmes

Vom 06. bis 13.05. fand für die Schüler mit dritter Fremdsprache Französisch der diesjährige Austausch mit dem Lycée Saint Vincent de Paul in Nîmes statt.



Sieben Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 machten sich am Mittwochmorgen mit dem Latein-Austausch auf den Weg nach Nîmes in Südfrankreich. Nach einer ganztägigen Busfahrt wurden sie am Abend von ihren Gastfamilien herzlich in Empfang genommen. Am darauffolgenden Tag konnten die Teilnehmer des Austausches das Schulleben in einem französischen Lycée erleben und bekamen nachmittags eine Führung durch die Stadt Nîmes. Am Freitag besichtigten wir die Festung Aigues Mortes mit deren vorgelagerten Salinen. Den Tag schloss dann ein kurzer Abstecher ans Meer ab.

Das Wochenende verbrachten wir in unseren Gastfamilien. Bei strahlendem Sonnenschein unternahm die Gruppe in Begleitung von Frau Esber-Trost am Montag eine Kanutour vorbei am wunderschönen Pont du Gard, einem römischen Aquädukt mit beeindruckenden 49 Metern Höhe. Nach einem gemütlichen Stadtbummel und der Besichtigung des antiken römischen Theaters in Orange, fand am Dienstagabend

das Abschiedsessen in einem libanesischen Restaurant statt. Der Abend war ein gelungener Abschied, bei dem sich alle noch einmal über die Erlebnisse und Eindrücke der vergangenen Woche unterhielten. Als am Mittwochmorgen wieder die Heimreise bevorstand, verabschiedeten sich alle Teilnehmer des Austausches schweren Herzens voneinander und waren nach einer etwas anstrengenden und sehr langen Busfahrt doch auch froh, in der Nacht zum Donnerstag dann wieder daheim zu sein. Eines steht fest: Nîmes hat allen sehr gut gefallen und war auf Grund des warmen Wetters beinahe wie ein Sommer(sprach-)urlaub.

Valentina Epp

Freunde fürs Leben: der deutsch-französische Aus- tausch Brigitte Sauzay

Théo Pautrat aus Uzès in Südfrankreich und Maximilian Maas aus der 9. Klasse haben nun schon zum zweiten Mal das Brigitte-Sauzay-Programm mitgemacht.

Vor zwei Jahren haben die beiden Schüler sich schon jeweils 8 Wochen gegenseitig besucht. Dieses Mal war Max von Ende Januar bis Mitte April in Südfrankreich und Théo ist dann direkt danach bis zum 6. Juli also insgesamt 12 Wochen mit nach Aalen gekommen.



Eines von Théos Highlights in Aalen war das Cro-Konzert.

Er besucht in Südfrankreich inzwischen den bilingualen Zug eines Gymnasiums und wird auch sein Bac, das französische Abitur, in Deutsch machen. Auch ansonsten hat er sich am SG und in seiner Gastfamilie sehr wohlfühlt und beide Familien haben sich schon außerhalb des Austauschprogramms gegenseitig besucht und sich angefreundet. Deshalb wird dies nicht der letzte Aufenthalt von Théo in Aalen gewesen sein. Auch Max hat sprachlich sehr von dem Aus-

tausch profitiert, weiß die Vorteile des Lebens in Südfrankreich zu schätzen und plant schon seinen nächsten Besuch im sonnigen Süden.



David Henze und Benjamin Gault sind „Débutants“ beim Brigitte-Sauzay Programm.

Benjamin ist seit Mitte Mai in Aalen und fährt Mitte Juli nach Uzès zurück, wo die Schulferien Anfang Juli begonnen haben. Er verbringt also seine erste Ferienzeit noch am SG. Er hat sich auch wunderbar in seine deutsche Gastfamilie integriert und ist begeistert von ihrer Unternehmungslustigkeit. In den Pfingstferien stand eine gemeinsame Fahrradtour von Donaueschingen über Ulm nach Aalen auf dem Programm, die ihm unheimlich gut gefallen hat. Auch eine ganz neue Erfahrung für ihn, da er in Frankreich nur kurze Strecken mit dem Fahrrad bestreitet. Er hat schon große sprachliche Fortschritte gemacht, da er sich sowohl in seiner Gastfamilie, als auch in der Schule sehr interessiert und lernwillig zeigt. David konnte seine Französischkenntnisse bis jetzt bereit beim Saint-Lô Austausch im Mai testen und freut sich schon auf den Gegenbesuch in Südfrankreich im September.

Silvia Glimschi

Französisch lernen lohnt sich!

Das haben Max, Théo, David und Benjamin, die in diesem Schuljahr am deutsch-französischen Austauschprogramm teilnehmen, alle bestätigt.

Die Möglichkeiten, die Sprache im Land zu sprechen, sind zahlreich — und für alle vier ist dieses Sprachbad ein besonderes Erlebnis gewesen und motiviert unheimlich für das weitere Lernen. Diese besonderen Möglichkeiten bietet nur die Schulzeit und jeder weiß, dass es immer leichter fällt, eine Sprache so früh wie möglich zu lernen.



Die North Penn High zu Besuch

Nach einem erlebnisreichen Besuch im Vorjahr besuchten jetzt Schülerinnen und Schüler der North Penn High School ihre Freundinnen und Freunde in Aalen vom 23.-30.06. Die Schule in Lansdale, USA, ist die amerikanische Partnerschule des SG.



Endlich da! — Begrüßung der Gäste am 23.06.



Ausflug nach Stuttgart.



Abschied von den amerikanischen Freunden vor dem SG



Lust auf Europa, Lust auf Welt?

Interessierte Schülerinnen und Schüler finden auf unserer Homepage viele Informationen zu Austausch und Auslandsaufenthalten (Menü „Partner | Partnerschulen“) — auch zum Austausch Brigitte Sausay und dem Austausch mit unserer Partnerschule, der North Penn High School.

Für die Jahresprogramme zahlreicher Organisationen ist der Bewerberbeschluss für eine Ausreise im Sommer 2016 oft schon im September oder Oktober 2015. Schülerinnen und Schüler, die Lust auf ein Jahr Welt haben, können einen solchen Schüleraustausch während oder nach der 10. Klasse durchführen. Die Fremdsprachenlehrkräfte am SG helfen gerne weiter.

2. Mathe und High-Tech im Sommer

Große Zahlensprünge: Känguru-Mathematik-Wettbewerb 2015



Dr. Ralf Franken mit allen 66 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Känguru-Mathe-Wettbewerbs

Beim Mathematikwettbewerb „Känguru“ haben am 19.03. mehr Schülerinnen und Schüler mitgemacht, als in den beiden Jahren davor zusammen! Erstmals waren Teilnehmer aus allen Klassenstufen von 5 bis 10 dabei.

Damit kommen wir der Idee dieser Veranstaltung, ein mathematischer Breitenwettbewerb zu sein, immer näher. Für den Kostenbeitrag von zwei Euro bekommen die Teilnehmer einen Packen pffiger Aufgaben mit gestaffeltem Schwierigkeitsgrad, an dem sie sich in einer 75-minütigen Klausur messen können. Unabhängig vom Abschneiden hat jeder Teilnehmer den „Preis für alle“ sicher: ein kleines Knobelspielzeug, eine umfangreiche Aufgaben- und Lösungs-Broschüre und eine Urkunde mit dem

persönlichen Ergebnis. (Auch, so hört man es munkeln, liegt für manchen ein besonderer Reiz des Wettbewerbs darin, dass man die Knochelei während zweier Schulstunden machen darf, in denen man sonst vielleicht langweiligen „normalen“ Matheunterricht oder irgendein anderes weniger spannendes Fach hätte ...)

Natürlich gehört es sich für einen ordentlichen Wettbewerb auch, dass man für exzellentes Abschneiden besondere Preise bekommt. In diesem Jahr erreichten einen 3. Preis: Elodie Kamenov (5c), Anaise Pecher (6a), Rebekka Rück und Julia Funk (beide 7b). Und gar einen 2. Preis: Amelie Konrad (5c), Hannah Liebel (7b) und Tobias Kurz (9a). Das legendäre T-Shirt für den „weitesten Känguru-Sprung“ (d.h. die meisten am Stück richtig gelösten Aufgaben) eroberte Anaise Pecher. Herzlichen Glückwunsch an alle!

Lust aufs Mitmachen bekommen? Dann vormerken: der nächste Känguru-Wettbewerb findet am 17.03.2016 statt (mehr unter www.mathe-kaenguru.de). Gelegenheit zur Anmeldung wird am SG bald nach den Weihnachtsferien 2015/16 sein.

Dr. Ralf Franken

Zweites überregionales Technikforum am SG

Es war schon eine große Herausforderung für alle Beteiligten, am bisher heißesten Tag des Jahres in der vollbesetzten Aula des Schubart-Gymnasiums einem Vortrag über die Entwicklung, Konstruktion und betriebswirtschaftliche Bewertung einer Outdoor-Sitzheizung zu folgen.

Felix Brucker und Alexander Schaible (SG) verteidigten im nunmehr zweiten überregionalen Technikforum die Ergebnisse ihrer Projektarbeit im Seminkurs „Technik“ sehr kompetent, charmant und informativ. Die Technikkurse der 11. Klassen des Schubart-Gymnasiums Aalen und des Max-Planck-Gymnasiums Heidenheim stellten auf dieser Veranstaltung die jeweils besten drei Seminarfacharbeiten vor. Eine unabhängige Jury, bestehend aus Herrn Dambacher von der Fa. MAPAL, Herrn Kraiewski von der Fa. Voith, Herrn Meckes von der Schüler-Ingenieur-Akademie Heidenheim (SIA) sowie Frau Geiger, Lehrerin am MPG Heidenheim,

prämierte die besten drei Präsentationen. Sie taten sich schwer damit, weil alle Vorträge sowohl in Inhalt und Form, als auch in der Darstellungsweise und im Auftreten der Referenten den hohen Ansprüchen gerecht wurden. Alexander Hägele und Luca Weiland erarbeiteten im Auftrag der Fa. MAPAL ein kostengünstigeres Verpackungskonzept für Werkzeugschränke, welches unmittelbar einsatzreif ist. Fabian Frömelt und Elisa Sanwald (alle SG) entwickelten ein optisches Vermessungssystem für Kleinteile vom technischen Verfahren über die Preisbildung bis hin zum Marketingkonzept. Beide Präsentationen teilten sich den ersten Platz.



Eine ingenieurtechnisch reife Leistung lieferten Dennis Gretzki, Toni Eberhard und Yannik Fries (MPG) für ein sensorgestütztes Anzeigesystem als Einparkhilfe. Das Projekt bestach durch eine perfekte Präsentation und eine absolut saubere Modellgestaltung bis zur zertifizierten Abnahme der verwendeten Elektrotechnik. Ein Fahrzeug, das wahlweise wie ein Auto fährt oder wie ein Quatrocopter fliegt, konstruierten Florian Honisch, Jonathan Laun und Markus Janzer (MPG). Eine Actionkamera bei sportlichen Aktivitäten mitzuführen ist nicht neu, aber auf einem Helm diese Kamera mit einem Gimbal zu verbinden und damit verwacklungsfreie Videos zu erhalten, war eine pffiffige Idee und deren Umsetzung von Lukas Hackl, Marcel Maier und Theo Frey (MPG).

Diese Veranstaltung war geprägt von klugen und präzisen Vorträgen und einem sehr interessierten Publikum aus Mitschülern, Nachfolgern in den Technikkursen der Oberstufe, Eltern, Vertretern von Industrieunternehmen und Lehrern.



Frau Dittmann, Schulleiterin des SG, betonte bei der Eröffnung, dass die vorgestellten Projekte das Ergebnis von neuen Ideen einerseits aber auch sehr geduldrigen und beharrlichen Arbeitens andererseits sind. Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb und so wird im nächsten Jahr das Technikforum wieder in Heidenheim stattfinden, neue Seminarkursteilnehmer mit neuen Projekten werden sich an hohen Maßstäben messen lassen. 13 Schüler wurden am Ende der Veranstaltung in die neue SIA am MPG Heidenheim berufen.

Angelika Möbius

3. Der musikalische Sommer

Big Band-Workshop mit Markus Geiselhart



Der Wiener Jazzmusiker Geiselhart an der Posaune

„Ihr schaugets zum Herrn Barthle und sagts Bab du Depp!“ Das waren wohl die einprägsamsten Worte des Jazzmusikers Markus Geiselhart aus Wien.

Es ist 12.15 Uhr am Freitag dem Dreizehnten, was keine Bedeutung hat, denn alles läuft gut an diesem Märztag im Jahr 2015. Die Musikerinnen und Musiker der SG Big Band kommen aus dem Mathe-, Bio- und Französischunterricht in den Musiksaal, um sich in den nächsten fünf Stunden mit Timing, verschiedenen Jazz-Stilistiken, Atmung und Improvisation zu beschäftigen.

Hierfür ist bereits am Vormittag der Jazzmusiker Markus Geiselhart aus Wien eingeflogen. Der alte Bekannte von Bandleader Magnus Barthle dirigiert dort unter anderem die Big Band der Musik-Universität und das renommierte Don Ellis Tribute Orchestra mit Jazzgrößen aus ganz

Europa rund um den Starttrompeter Thomas Gansch.

Nun leitet er den Workshop, spricht und spielt Swing-Phrasen auf der Posaune vor, zeigt Voicings am Klavier, ermuntert alle zum Improvisieren, macht Zaubertricks mit der Saxophon-Section, setzt Trompeterinnen vor die Bass-Drum, damit sie den Down-Beat besser spüren, und erzählt von den wichtigen Basics des Jazz.

Um zu fühlen, wie ein Swing phrasiert wird, gibt er den Schülern aus den Klassen 6 bis 12 den Tipp, nicht in die Noten zu schauen, sondern vor zum jeweiligen Bandleader und „Bap du Depp“ zu denken. „In diesem Fall schaugets ihr zum Herrn Barthle und sagts ‚Bab du Depp‘.“

Überhaupt hält Geiselhart nicht viel von Noten. Oft dreht er sie um oder wirft sie zu Boden. Und es funktioniert tatsächlich besser ohne! Zwischendurch gibt's Pizza in drei Variationen. Die Schüler sind begeistert. In diesem Sinne: Mehr von „Bab du Depp“!

SG Big Band vor dem Berliner Reichstag



Die SG-Big Band spielte bei ihrem Hauptstadtaufenthalt während der Streiktage der Deutschen Bahn im Berliner Hauptbahnhof und vor dem Reichstagsgebäude. Dazu gab das Büro des Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter eine Pressemitteilung

heraus mit dem Titel: „Ein Lichtblick im Bahn-Chaos. Big-Band des Schubart-Gymnasiums Aalen begeistert Reisende und Streikende in Berlin“.

Auf Einladung von Roderich Kiesewetter (CDU) besuchte die



Big Band des SG den Deutschen Bundestag am 23. April. Bevor die jungen Musiker bei strahlendem Sonnenschein die Berliner und ihre Gäste vor dem Reichstagsgebäude mit einer fantastischen Auswahl von rhythmischen und nachdenklichen Interpretationen für sich gewinnen konnten, spielten sie im Berliner Hauptbahnhof auf.

Obwohl der Hauptbahnhof wegen des bundesweiten Streiks erhebliche Einbußen im Bahnverkehr zu verzeichnen hatte, waren viele Menschen aus dem In- und Ausland im größten Bahnhof Europas unterwegs. Viele Züge fuhren überhaupt nicht, andere hatten extrem verspätete Abfahrtszeiten, die Stimmung war gereizt bis gelassen, je nach dem, wie viel Sympathie die Bevölkerung für die Streikenden aufbrachte. Jedenfalls trug die Big Band zur Fröhlichkeit bei den Reisenden bei.

Beim Konzert vor dem Reichstagsgebäude schaute Roderich Kiesewetter bei den jungen Musikern vorbei, bevor er zu einer Bundestags-sitzung ging: „Mir blieb noch eine Viertelstunde, bevor ich im Plenum für meine Fraktion zur Bilanz des deutschen Einsatzes in Afghanistan während der vergangenen vierzehn Jahre zu sprechen hatte. Die Begegnung mit der Big



Band aus meiner Heimat empfand ich als einen wirklichen Lichtblick. Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 21 Jahren zu erleben, die mit Hingabe zur Musik den

Menschen viel Frohsinn verleihen, ist für mich jedesmal nicht nur eine große kulturelle Bereicherung, sondern auch eine schöne Auszeit während des tagtäglichen politischen Engagements für unsere Heimat. Unsere Heimat kann sich sehr glücklich schätzen, so eine positive Entwicklung der jungen Generation zu haben“, so Kiesewetter.

Highlights aus dem kulturellen Rahmenprogramm waren eine fast vierstündige aber äußerst kurzweilige Stadtführung, der Besuch des Musikinstrumentenmuseums der Berliner Phil-

harmoniker, der nächtliche Blick vom Fernsehturm auf Berlin und der abendliche Besuch der Oberstufenschüler in Kreuzberg im Szenelokal „Das Hotel“.

SG Big Band umrahmt Vertreterversammlung der VR-Bank

Montagabend, 11.05., unsere Big-Bandler kommen direkt von der Mittagsschule in die Stadthalle. Dort ist bereits alles gut vorbereitet: Die Tische sind gedeckt, die Namensschilder verteilt, der Beamer ist eingestellt, und überall liest man „VR-Bank Aalen“. Die Vertreterversammlung kann beginnen.

Jetzt müssen nur noch das musikalische Equipment des SG aufgebaut und die Instrumente eingestimmt werden. Punkt 17.30 Uhr geht es dann los. Die ersten Gäste kommen zum Essen, unsere Big Band spielt dazu die Dinner-Musik.

Bis 18.50 Uhr wird dann gejazzt. Weil alle zusammen helfen, ist drei Minuten später die Bühne leergeräumt, sodass exakt im Zeitplan mit einem Imagefilm und der Begrüßung durch den Vorstand der VR-Bank der offizielle Teil beginnen kann.

Die mittlerweile volle Stadthalle dankt unserer Big Band mit großem Applaus. Die Musikerinnen und Musiker kommen nochmals auf die Bühne und verneigen sich zum Abschied. Der Rest des Equipments wird in Pascholds Anhänger verladen und dann klingt der Abend im Stadthallenrestaurant mit Spargel, Fleischküchle und Kartoffelgratin lustig aus. Die VR-Bank hat dazu eingeladen, darum schmeckt umso besser.

Vollgas beim 3. Big Band Battle, Open Air beim Café Dannemann

Gleich vier Aalener Big Bands battelten sich am Mittwochabend (20.05.) in der Stadthalle: die Big Band der Musikschule, erstmals unter der Leitung von Volker Jaus, die Big Band des Kopernikus-Gymnasiums, die Big Band des Theodor-Heuss-Gymnasiums, die aufgrund ihres G9-Zuges sicher bald eine zweite oder gar dritte Band aufmachen können, und unsere SG Big Band, die den phänomenalen Opener machte.

Diesmal nicht im gewohnten Big Band Sound,



sondern mit solistischen Glockenspielklängen (Leonard Ittner vor dem geschlossenen Vorhang), die sich über Klavier, E-Gitarre, Bass und Schlagzeug, einem melancholischen Altsaxophon (Tim Esswein) bis hin zu allen Bläsern klanglich aufspreizten wie ein andalusischer Fächer.



Ein ganzer Soundpool wurde so beim Eröffnungsstück „Rockman“ durchsichtig und hörbar. Solisten waren Max Maas (trp), David Henze (as) und eben Leonard Ittner (Glockenspiel) sowie Tim Esswein (as). Tosender Applaus war die Quittung. Anschließend nahm das Crescendo des Programms der SG Big Band erst so richtig Fahrt auf: über den Groove-Klassiker „The Chicken“, den *up-time* Swing „Big Noise from Winnetka“ bis hin zu „Gonna Fly Now“ wurde es immer spannungsreicher, dichter und selbstverständlich auch lauter.

Ebenso die Reaktionen des Publikums. Vollgas an allen Ecken. Die SG Big Band muss sich gewiss nicht verstecken! Weitere Solisten des Abends waren Béla-Simon Paschold (as,ts), Simon Hagel (trp), Lennart Ruth (trb), Leonard Wilhelm (b) und Stefan Schön (dr). Anschließend dann das THG, das KGW und die Musikschule. Ziemlich klein dann die große Stadthallenbühne, als zum Finale alle vier Bands gemeinsam „Tequila“ spielen und das begeisterte Publikum laut dazu ruft, ohne jedoch einen zu bekommen. Dafür gab's Rosen für die Bandleader und Urkunden von Kultusminister Stoch für die Bands „für die besonders erfolgreiche Teilnahme an einem Begegnungskonzert“. Einige Tage später dann dieselbe Big Band Power noch erweitert durch viele Stücke aus dem langjährigen Repertoire unserer Musiker beim Café Dannemann. Viele Menschen fanden sich ein, um den ersten trockenen Sommerabend nach

einer langen Regenstrecke im Freien zu genießen. Schön ist auch, dass sich hier immer viele ehemalige Schüler des SG treffen, um über die *good old times* am SG zu plaudern und sich von den aktuellen Schülern und einigen wenigen Lehrern die neuesten Entwicklungen anzuhören.

SG goes Jazzclub



Über 120 gespannte Schüler in unserem Festsaal. Es ist abgedunkelt, nur schwach beleuchten die bunten Scheinwerfer die Bühne, auf der bereits musikalisches Equipment aufgebaut ist: Gitarren samt Verstärker, ein Kontrabass, ein Schlagzeug, Mikrofone, unser Flügel, und es sollte noch viel mehr werden. Punkt 11 Uhr geht es los.

Traditionelle schwarzafrikanische Musik ertönt samt Djemben-Improvisation und Call and Response, bei dem das Publikum mit einbezogen wird. Nur wenige Augenblicke später öffnet sich die Eingangstür und herein marschiert eine Marching-Band in bester Südstaaten-Manier, mit Posaune, Klarinette, Sousaphon, kleiner Trommel und Trompete.

Die „schwarze“ und „weiße“ Musik verschmelzen, die Geburtsstunde des Jazz ist eingeläutet. Über Gospel, Blues, Big Band Swing, Modal, Cool und Rock Jazz mit den jeweiligen Altmeistern Louis Armstrong, Ella Fitzgerald, Benny Goodman, Dizzy Gillespie, Miles Davis oder auch Blood Sweat and Tears und wie sie alle heißen gibt es eine rasante Fahrt über 150 Jahre Entwicklung im Jazz. Immer gewürzt mit Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Stilen, prägenden Musikern oder auch entsprechendem Instrumentarium.

Alles präsentieren die sieben Berufsmusiker aus Stuttgart auf höchstprofessionellem Niveau. Unsere Schüler erlebten live und hautnah, welche Kompetenzen sie selbst theoretisch und prak-

tisch im Musikunterricht gesammelt haben bzw. noch erreichen werden. Kurz vor 13 Uhr war das kurzweilige Programm zu Ende und die Schüler wurden durch die Künstler mehr oder weniger erfolgreich zum Aufräumen animiert.

Denn nur wenige Minuten später waren Jeschi Paul (Gesang), Ian Cumming (Posaune), Gerhardt Morhinweg (Trompete), Martin Keller (Saxophon/Klarinette), Thilo Wagner (Klavier), Andreas Streich (Kontrabass/Tuba), Hans Fickelscher (Schlagzeug) und Jörn Baehr (Gitarre, Banjo, Leitung) als Dozenten in einer Musikschule, als Komponisten am Computer oder auch auf dem Weg zum nächsten Konzert in München und anderswo. Und unsere Schüler waren um eine Erfahrung reicher. Denn für viele war es das erste Mal, dass sie die vielen Gesichter des Mister Jazz erlebt haben.

Mehr Informationen zu diesem Musikangebot gibt es unter www.schoolgoesjazzclub.de

Bläserkids & Mini-Band

...fiebern ihrem ersten Auftritt entgegen. Beim Schulfest am 28.07. treten unsere beiden jüngsten Ensembles (Klasse 5) gemeinsam auf und rocken die Bühne.

Die Bläserkids haben nun ein Jahr lang am SG ein Blasinstrument erlernt. Musiklehrer Timo Gneipelt von der Städtischen Musikschule berichtet, dass bis auf einen alle so begeistert sind, dass sie im nächsten Jahr weitermachen wollen. Dann erfolgt der Instrumentalunterricht über die Musikschule oder anderweitig privat, und am SG wird gemeinsam in der Mini-Band musiziert. Ziel ist es, in ein paar Jahren dann in der SG Big Band zu grooven.



Bis jetzt proben sie noch getrennt, doch bald schon werden die Ensembles zusammengefügt, um Titel wie „Power Rock“ oder auch „Swinging Bear“ zum Besten zu geben.

Wien: auf Augenhöhe mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Im Prater blühen zwar wieder die Bäume — doch die Schüler des Neigungsfaches Musik waren auf ihrer musikalischen Exkursion nach Wien, dem Fach treu bleibend, durchgetaktet, sodass für einen Spaziergang unter den Wiener Praterlinden keine Zeit blieb, aber dafür für viele Erfahrungen im musikalischen Bereich.

Gleich nach der Ankunft am Westbahnhof empfing der Domkapellmeister des Stephansdoms, Markus Landerer, die Aalener Musiker. Einst Komilitone des Musiklehrers Magnus Barthle hat er nach eigener Auskunft heute „den Job, den Mozart haben wollte“. Leider starb dieser aber bevor er vom Vizekapellmeister zum ständigen Kapellmeister aufsteigen konnte. Die kunsthistorischen Highlights seines Stephansdomes konnten die SGler dann dank Landerer aus Perspektiven betrachten, die sich normalerweise für Besucher nicht öffnen.

Über die Ringstraße und den Stadtpark ging es dann zur Probe der Uni-Big Band Wien. Über 40 jazzbegeisterte junge Menschen in einem etwa 60qm großen sonnendurchfluteten und dementsprechend stickigen Raum, die gemeinsam Pat Metheney's „The road to you“ proben! Mittendrin dürfen, auf die Register verteilt, die Schüler des SG aktiv mitmachen. Die SGler sind begeistert. Viele gehen anschließend beschwingt ins Jazzland um dort Hard Bop vom Feinsten zu hören. Wiens ältester Jazzclub ist gut gefüllt.

Am nächsten Tag dann Mozart als roter Faden. Vom Schloss Schönbrunn aus erlaufen sich die jungen Musiker Mozarts Stationen in Wien. Vom Spiegelsaal über das Papagenotor und Wohnhäuser bis zur Aussegnungskapelle. Ein Leben für die Musik! Musiklehrerin Gudrun Möhrle läuft den Weg blind. Sie ist zum dreißigsten Mal mit Schülern in Wien. Zwischendrin immer wieder informative Kurzreferate der Schüler zu entsprechenden Stationen. Und abends geht's in die Volksoper zu Offenbachs „Pariser Leben“. Anschließend retour ins Wiener Nachtleben.

Nach einer kurzen Nacht bringt der neue Tag Besichtigungen der Staatsoper und des Musikvereins mit dem Goldenen Saal aus dem alljähr-



lich das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker in die ganze Welt übertragen wird. Nordkorea vielleicht ausgenommen. Im interaktiven Klangmuseum „Haus der Musik“ können die SGler dann selbst die Philharmoniker dirigieren. Seitens der Profimusiker und unter Gelächter des Publikums hagelt es jedoch viel Kritik ob der Tempovorstellungen der Schüler. Einige erhalten jedoch auch anerkennenden Applaus. Der Dirigentenkarriere scheint nichts mehr im Wege zu stehen. Zumindest interaktiv. Oder eben in Nordkorea.



Abends dann eine begeisternde Aufführung von Rossinis „Italienerin in Algier“ in der Wiener Staatsoper.

Und sonntags geht's dann nochmals in den nun ausverkauften Goldenen Saal, in dem das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Brahms' D-Dur Violinkonzert und Strawinskys Petruschka aufführen. Das Orchester zählt zur Weltelite! Und tatsächlich: alle SGler sind total begeistert. Dem Orchester merkt man die Spielfreude an. Erst nach zwei grandiosen Zugaben darf es die Bühne verlassen. Das wird knapp. Denn sie fahren nur wenige Minuten später mit demselben Zug wie die Aalener zurück nach München. Selbstverständlich eine Klasse höher. Aber im Speisewagen mit ungarischer Karte treffen sich Schüler und Musiker wieder. Diesmal auf Augenhöhe bei Langos oder Gulasch.

Junge Talente aus dem ganzen Land: David Henze (8b) feiert erfolgreichen Abschluss

80 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg haben erfolgreich an der Kulturakademie der Stiftung Kinderland teilgenommen. Darunter auch David Henze vom SG.

Im Stuttgarter Haus der Wirtschaft präsentierte der fünfte Jahrgang der Kulturakademie die Ergebnisse der zwei Kreativwochen, die in den renommierten Partnereinrichtungen Akademie Schloss Rotenfels, Deutsches Literaturarchiv Marbach, Landesakademie Ochsenhausen sowie Förderverein Science und Technologie e.V. stattfanden.

Wenn programmierbare Legosteine, bunte Collagen, Manuskripte und Jazz-Improvisationen aufeinander treffen, dann feiert die Kulturakademie der Stiftung Kinderland den Abschluss ihrer Kreativwochen. Bei der Abschlussveranstaltung am vergangenen Samstag gaben die jungen Talente eine Kostprobe ihres Könnens. In der Faschingswoche hatten die Schüler Zeit, sich in den Bereichen Musik, Literatur, Kunst und MINT an den vier Partnerinstitutionen frei zu entfalten. Staatssekretärin Marion v. Wartenberg: „Junge Menschen haben vielfältige Begabungen. An der Kulturakademie gelingt es, Talente zu erkennen und durch schöpferische Tätigkeiten Kreativität und die Freude an künstlerischer Gestaltung und technischen Entwicklungen in vielfältiger Weise zu fördern.“

Doch nicht nur dort gelingt es, Talente zu erkennen, denn zunächst sind es die Lehrerinnen und Lehrer der Schulen, die Talente nicht versiegen lassen, sondern entdecken und die Schüler damit für die Kulturakademie nominieren können. Und so konnte auch David Henze nach einem erfolgreichen Bewerbungsverfahren zwei Wochen lang in die Welt der Improvisation mit seinem Saxophon eintauchen. Sein Dozent war u.a. Libor Sima, Solofagottist und begeisterter Jazz-Saxophonist vom Radiosinfonieorchester des SWR.

Neue Kompositionen der Teilnehmer aus dem Bereich der populären Musik und des Jazz wurden dann letztendlich auch dem großen Publikum im Stuttgarter Haus der Wirtschaft präsen-

tiert. Darunter auch die Initiatorin und damalige Kultusministerin Marianne Schultz-Hector, die die kreativen Schülerinnen und Schüler auch vor Ort während der Arbeitsphasen besucht hat. „Die Ergebnisse der Kreativwochen sind immer wieder beeindruckend. Unsere Gesellschaft braucht junge Menschen mit kreativem Können und tollen Ideen“, betonte sie in einem Podiums-Gespräch. Der Aalener David Henze aus der 8. Klasse des Schubart-Gymnasiums konnte eindrucksvoll mit seiner Band unter Beweis stellen, dass er dieses kreative Können mit tollen Ideen verbindet. Die private Visitenkarte der ehemaligen Ministerin hat er aber leider verlegt. Trotzdem wird er ihr den Kreativwochen-Bericht zusenden, den er für das kommende Informationsblatt „Schon Gehört?“ seiner Schule verfasst hat, und von dem er ihr in Ochsenhausen während der Kreativwoche erzählt hat. Seinem Trompeten-Kollegen sei Dank, denn der hatte die Daten bereits im Adressbuch seines Smartphones gespeichert.

Die SG VOICES sind aktiv!

Der Chor des SG, die „SG-VOICES“, traten in der Kinderklinik Aalen auf.



Der musikalische Überraschungsbeitrag und die mitgebrachte Spende kamen sehr gut an.



Der vor neun Monaten gestartete Chor hat inzwischen nicht nur ein eigenes Logo, sondern auch sonst viel vor:

Am 17. Juli wird es spannend, denn wir gehen auf die „Blaufahrt 2015“ mit allen Musik-AGs unserer Schule. Außerdem gibt's noch zwei Auftritte: am Schulfest und bei der Aufnahmefeier unserer neuen Fünftklässler am Dienstag, 15.09.

An dieser Stelle ein „herzliches Dankeschön“ unseren engagierten Sängerinnen und Sängern

der SG VOICES. Weiterhin gutes Gelingen und viel Spaß!

Astrid Borgmeier

4. Sommerliche Begegnungen

Astrid kommt nicht zurück

Sie hält nicht viel von der sogenannten Ostalgie-Welle, die allenthalben durch das wiedervereinigte Deutschland schwappt, so, als wäre es eigentlich doch schön gewesen in der DDR. „Das behaupten Menschen, die in der DDR ihre Vorteile hatten“, stellt Astrid Reschke richtig, „in Wirklichkeit handelte es sich um eine Diktatur, und zwar eine Diktatur des Arbeiter- und Bauernstaates.“

Astrid Reschke, Jahrgang 1964, ist in der DDR aufgewachsen. Als Zeitzeugin berichtete sie am 3. Juli Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 9 und stand ihnen Rede und Antwort. Eingeladen wurde sie von dem Geschichtslehrer Gerhard Habenicht, der schon eine Veranstaltung mit Alfred Geisel als Zeitzeuge des Nationalsozialismus initiiert hatte.



Reschkes Biographie ist nicht außergewöhnlich. Sie ist nicht mit einem selbst gebastelten Ballon über die Grenze geflogen und nicht durch einen Tunnel unter der Mauer durchgekrochen. Aber sie ist aus der DDR geflohen oder, wie sie sich

ausdrückt, hat sich während einer Reise der FDJ ins nichtsozialistische Ausland abgesetzt. Das war eineinhalb Jahre vor der Wiedervereinigung und galt in der damaligen DDR als Verbrechen. Seitdem lebt Reschke in Westdeutschland, inzwischen in Schwäbisch Hall.

Geboren ist sie in Rostock. Sie erzählt von ihrem Schuleintritt im Jahr 1971. Das Leben war durchorganisiert. Die ganze Klasse gehörte zu einer „Pionierorganisation“, trug bei besonderen Anlässen eine Art Uniform, nahm jede Woche an einem Pionernachmittag teil, gestaltete Wandzeitungen und defilierte bei Kundgebungen freundlich lächelnd an der Tribüne vorbei.



In der 4. Klasse erhielten die Kinder einen höheren gesellschaftlichen Rang und ein neues Hemd, und sie waren stolz darauf, denn sie waren ja noch Kinder. In der achten Klasse kam der Eintritt in die FDJ, die so genannte Freie Deutsche Jugend. Man wurde nicht gefragt, aber nun begannen die Jugendlichen, sich einiges zu fragen. Es gab erste Widerstände gegen das Uniformgebot.

Die Fächer in der Polytechnischen Oberschule waren etwa die gleichen wie in der BRD (Bundesrepublik Deutschland), aber es gab doch gewisse Unterschiede. Die Fremdsprachen Russisch und Englisch wurden zum Beispiel so unterrichtet, dass man die Sprachen zwar verstand, aber sich nicht in ihnen unterhalten konnte, was offensichtlich nicht gewünscht war. Und im Fach Staatsbürgerkunde wurde einem die sozialistische Weltanschauung eingetrichtert. Es gab eine Art Militärausbildung, für die Jungen unter anderem in Form von Waffenkunde und für die Mädchen im Sanitätsbereich. Astrid Reschke fand das „unangenehm“.

Dann gab es „Zwischenfälle“. Reschke erzählt, dass ein Mitschüler, der in der Kirche aktiv war, eines Tages mit dem Abzeichen „Schwerter zu Pflugscharen“ auftauchte. Der wurde nach anfänglicher Duldung von der Schule verwiesen. Zu Hause sprach man über solche Dinge. Reschkes Elternhaus war antisozialistisch, hatte sich aber „arrangiert“. Es gab immer zwei Meinungen, eine für zu Hause und eine für die Öffentlichkeit.

Nach dem Übertritt in die erweiterte Oberschule (Klasse 9 bis 12) verstärkte sich der politische Druck. Der Eindruck, bespitzelt zu werden, war allgegenwärtig.

Nur eine begrenzte Anzahl von Schülern war für das Abitur zugelassen. Und wenn man es dann schaffte, war nicht gesagt, dass man das gewünschte Studium beginnen konnte. Astrid Reschke bewarb sich zum Beispiel um ein Pharmaziestudium, arbeitete aber schlussendlich als Erzieherin in einer Kinderkrippe. All das frustrierte sie. Als sich dann eines Tages jemand von der Stasi (Staatssicherheit) nach ihr erkundigte, war sie so weit, dass sie sich sagte: „Ich will in den Westen.“

Die Gelegenheit zur Flucht ergab sich im Februar 1988, als wider Erwarten ihrer FDJ-

Gruppe die Erlaubnis zu einer Reise in das nichtsozialistische Nachbarland, die BRD, erteilt wurde. Man fuhr nach Köln, wurde dort von einer kommunistischen Jugendorganisation herumgeführt, wohnte in der Jugendherberge. Astrid Reschke hatte einen Onkel in Duisburg. Den rief sie an. Er freute sich, lud sie zu sich ein und dort fiel es ihr schwer, die richtigen Worte zu finden. Doch schließlich war alles ganz einfach. Der Onkel fragte sie: „Willst du hier bleiben?“ und sie antwortete: „Ja.“ Dann rief man in der Jugendherberge an: „Astrid kommt nicht zurück.“

Astrid Reschke hat ihre Entscheidung nicht bereut. Ihre Eltern wurden erstaunlicherweise für die Flucht der Tochter nicht bestraft. Das war in der DDR nämlich durchaus üblich. Reschke vermutet, dass die Staatsorgane damals mit den vielen Demonstrationen genug beschäftigt waren. Die DDR trudelte ihrem Ende entgegen.

Nach diesem Bericht konnten die Schüler Fragen stellen und das taten sie auch mit großem Interesse. Astrid Reschke gab ausführlich Auskunft. Hier die wichtigsten Themen in Kurzform, sozusagen die DDR in alphabetischer Reihenfolge:

Bausoldaten: Wer den Wehrdienst verweigert, muss in der Produktion arbeiten. Oft wird er dabei krank (siehe Umwelt).

Jugendweihe: Konfirmation mit sozialistischen Themen, Aufnahme in die Welt der Erwachsenen (man wird mit „Sie“ angesprochen), Geschenke.

Mode: der Westen als Vorbild, kreativ (selber nähen), Klammern billig von Verwandtschaft (BRD), teuer in Exquisit-Läden (DDR).

Schlangestehen: Bei jeder Schlange anstehen, egal, was es gibt. Meistens gibt es etwas Besonderes, zum Beispiel Apfelsinen im Winter. Bei längeren Wartezeiten bittet man Freunde oder Verwandte, dass sie einen ablösen.

Schule: sehr enge Sichtweise, vor allem in Deutsch und Geschichte. Alles wird sozialistisch interpretiert. Man bekommt gute Noten, wenn man sich dem anpasst.

Umwelt: Katastrophal. Im Raum Halle-Leipzig kann man keine Wäsche zum Trocknen raushängen, die wird schwarz. Wer dort in der Produktion arbeitet, wird krank.

Urlaubsreisen: sehr begehrt, einmal im Jahr (Ostsee, Erzgebirge, Harz). Viel zu wenig Angebote. Wer an der Ostsee wild zeltet, findet oft nichts zu essen. Die Lebensmittel werden für die Einheimischen zurückgehalten. Urlaub im Ausland (nur in sozialistischen Ländern) ist viel zu teuer.

Wendehälse: Nach der Wiedervereinigung wechselten sie problemlos von der SED (Staatspartei Ost) zur CDU (Christliche Demokraten West).

Wohnungen: Astrid Reschkes Familie mit 4 Personen be-

wohnte 70 Quadratmeter (Plattenbau) für 84 Mark im Monat. Zum Vergleich: Astrid Reschke verdiente in der Kinderkrippe 500 Mark, ihr Vater (Spitzenverdiener, Seemann) 1500 Mark. Das Problem war nicht der Geldmangel, sondern dass man für sein Geld nichts bekam. Auf ein Auto musste man manchmal bis zu 18 Jahre warten.

Die DDR – 40 Jahre Gegenwart, jetzt Geschichte.

Geschichtekurs der K2 besucht Berlin und den Bundestag

Der Geschichtekurs der K2 von Frau Schönherr hatte (wie die Big Band) eine Einladung unseres Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter zu einem Besuch erhalten (21.-24.04.).



Gemeinsam mit der Big Band und in Begleitung von Herrn Wegner machten wir uns auf den Weg nach Berlin, wo wir bereits am Abend, nachdem wir unser Quartier in Schöneberg bezogen hatten, im Paul Löwe Haus von Herrn Kiesewetter in Empfang genommen wurden. Nach einer anregenden Fragestunde, in der Herr Kiesewetter sehr ausführlich und gewandt die Fragen der Schülerinnen und Schüler zu seiner Arbeit, aber auch aktuellen politischen Themen beantwortete, bekamen wir eine Führung durch den Bundestag und konnten außerdem noch die Glaskuppel des Reichstages begehen, um bei wunderschönem Wetter die Aussicht über Berlin zu genießen.

An den folgenden Tagen standen das Holocaust-Denkmal, das Brandenburger Tor, das Mauerdokumentationszentrum Bernauer Straße und die Ausstellung zum Nationalsozialismus „Topographie des Terrors“ auf dem Programm.

Für die Schüler blieb aber auch genügend Zeit, um sich ein eigenes Bild von unserer Hauptstadt

zu machen und das Berliner Nachtleben zu genießen.

Bettina Schönherr



Going Green 2014 – ein Projekt der Klasse 6a

Die Klasse 6a mit ihrer Englischlehrerin Frau Schönherr beschäftigte sich seit Herbst 2014 in mehreren Schritten mit dem Projekt **Going Green**, das von der amerikanischen Botschaft und der Leuphana Universität Lüneburg ins Leben gerufen wurde und sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzte. Deutsche und amerikanische Schüler ab Klasse 9/10 konnten sich auf einer Lernplattform mit vielen verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeit beschäftigen und sich miteinander austauschen.





Die Schüler der 6a hatten beschlossen, sich mit dem Thema regionale Lebensmittel zu beschäftigen und den Blick besonders auf den Aalener Wochenmarkt zu richten. Neben einer Befragung der Marktbesucher, einem gemeinsam gekochten Mittagessen aus regionalen Produkten und einem kleinen Beitrag im Klimaradio von Radio 7 erstellten die Schüler bilinguale Plakate, um Werbung für den Aalener Wochenmarkt zu machen. Diese Plakate und eine Dokumentation des Projektes wurden schließlich beim Wettbewerb von *Going Green* eingereicht — mit großem Erfolg, wie sich im Dezember 2014 zeigen sollte. Anfang Dezember wurde nämlich eine Schülerdelegation in Begleitung von Frau Schönherr und Frau Glaser zur Abschlussveranstaltung von *Going Green* nach Berlin eingeladen. Dort erhielten die Schülerinnen und Schüler als jüngste Teilnehmer in ganz Deutschland einen zweiten Preis für den kreativsten Wettbewerbsbeitrag.



Der amerikanische Botschafter John B. Emerson überreicht den Preis persönlich.

Bei unserem diesjährigen Schulfest soll das Projekt nun zum Abschluss kommen. Die Schüler werden ihr Projekt in einer Veranstaltung um 17 Uhr in der Aula präsentieren. Die Plakate und eine Fotodokumentation können anschließend vor der Aula bewundert werden. Wer außerdem mehr über seinen ökologischen Fußabdruck erfahren möchte, ist herzlich willkommen, einen entsprechenden Test zu machen. Da auch einige besondere Gäste erwartet werden, wäre es schön, wenn viele sich für die Arbeit der Klasse 6a interessieren würden.

Bettina Schönherr

Sonnenfinsternis

Die partielle Sonnenfinsternis (70%) am 20.03. war für einige Schülerinnen und Schüler des SG ein ganz besonderes Erlebnis. Angekündigt war sie ja zur schulischen Prime Time rund um die Große Pause. Und die äußeren Voraussetzungen waren bestens, denn es gab einen wolkenlosen Himmel, anders als 1999. Damals regnete es und die verdunkelte Sonne ließ sich nur erahnen.



Die 10d beobachtet die Sonnenfinsternis.

Nun also Sofi pur. Der Musiklehrer Magnus Barthle hatte dazu die Idee „Sofi statt Hip Hop“. Anstatt dass sie sich mit ihrem aktuellen Hip Hop-Projekt im Musikunterricht beschäftigte, nahm die Klasse 10d gerne eine Einladung der Aalener Sternwarte an und beobachtete die partielle Sonnenfinsternis unter professionellen Bedingungen.

Zunächst gab es einen kurzen Vortrag, bei dem auf Großbildleinwand im Zeitraffer veranschaulicht wurde, woher Sonne und Mond kommen und welche Umlaufbahn der Mond beschreitet. Dann wurde die aktuelle Situation in Spitzbergen gezeigt, wo die Sonnenfinsternis total war, sowie der Verlauf der Sofi auf der Venus einen Tag später.

Dann standen den Schülern sämtliche Ferngläser, Sofi-Brillen, Schutzfolien und Teleskope der Sternwarte zur Verfügung. Es wurde zwar nicht besonders viel dunkler, aber spürbar kälter, sodass Köfte-Wraps und Pizzas auf dem Heimweg die Wärmereserven von innen wieder aufladen mussten.

In der nächsten Woche wird dann weiter am Hip Hop-Projekt gearbeitet. Die nächste Sonnenfins-

tennis kann die Klasse erst wieder am 21.08.2017 nach ihrem Abitur beobachten — dann allerdings nur in Nordamerika.

Begegnung mit Menschenaffen und Evolution

Am 21.05. besuchten die Biologiekurse der Kursstufe 2 die zoologisch-botanischen Gärten der Wilhelma in Stuttgart-Bad Cannstatt.



Bei strahlendem Sonnenschein waren wir trotz des Bahnstreiks rechtzeitig angekommen und konnten den Tag genießen. Begleitet von Biologielehrerin Frau Mielenz und den Biologielehrern Herr Krauß, Herr Rosenberg und Herr Wasmer wurden die verschiedenen Bereiche der Anlage besichtigt. Da diese Exkursion eng mit dem Unterricht verbunden ist, wurden von einigen Schülerinnen und Schülern Vorträge und GFS (Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen) gehalten, die in die Bewertung eingehen. Dabei wurden verschiedene Themen wie z.B. das Verhalten bei Tieren, die Lebensweise der Menschenaffen oder auch die Evolution bei verschiedenen Lebewesen angesprochen. Danach stand noch genügend Zeit für die eigene Erkundung weiterer Bereiche der Wilhelma und die Pausengestaltung — beispielsweise im Café — zur Verfügung. Nach dem Ausflug waren sich alle einig, dass die Wilhelmafahrt der Kursstufe 2 eine sehr gelungene Exkursion und gleichermaßen sehr schöne Abschlussfahrt war.

Thilo Krauß

Wo ist eigentlich das Geld hin,...

das wir am Ostergottesdienst gespendet haben? — Das Geld wurde an den Freundeskreis für Wohnsitzlose Aalen gespendet. Von dem Geld zahlen sie z.B. das Mittagessen der Wohnsitzlosen bei der Caritas in Aalen.

Die Wohnsitzlosen verloren meistens ihre Wohnung, weil sie ihre Miete nicht mehr zahlen konnten. Sie suchen nun in der Caritas ein Dach über dem Kopf und eine warme Mahlzeit. Manche gehen auch in das so genannte Aufnahmehaus der Caritas, in dem sie mit Hilfe eines Mitarbeiters nun einen neuen Job und eine neue Wohnung suchen. Oft finden auch Aktionen wie z.B. eine Weihnachtsfeier, gemeinsames Malen etc. für die Wohnsitzlosen statt.



Noah, Leonie, Levin und Tim fragen mit Martin Schaub nach bei Wolfgang Lohner von der Caritas Aalen.

Unser Fazit: Wir finden es wirklich super, was die Caritas macht und finden es auch klasse, wie offen und hilfsbereit sie jeden aufnehmen. Wir verbinden ihre Arbeit deshalb mit dem barmherzigen Samariter aus der Bibel. Sie helfen den Menschen, indem sie ihnen Geld, Essen und eine Unterkunft geben — genau wie der barmherzige Samariter!

Noah Schmid, Tim Federschmid,
Leonie Widmann

Jagsttalschule zu Besuch am SG

Im Rahmen der Kooperation zwischen Jagsttalschule und SG besuchten Jagsttalschüler mit ihren Begleitern am 23. April das SG.

Da die Klasse 9b im Februar einen Tag in Westhausen verbringen durfte, folgte jetzt der Gegenbesuch. Nach einer spontanen Busfahrt, weil die Bahn streikte, kamen die Klassen der Jagsttalschule nach und nach am SG an. Einem freudigen Wiedersehen auf dem Schulhof folgte die Begrüßung durch die Schulleiterin Christiane Dittmann im Festsaal. Darauf erwartete die Schüler und ihre Begleiter ein buntes Programm mit verschiedenen Angeboten. Es wurde gemeinsam mit den Schülern vom SG gemalt, Sport gemacht und eine Schnitzeljagd durchgeführt, welche verschiedene Stationen enthielt,



die Einblicke in den Schulalltag der neunten Klasse gaben. Die Größe des SGs faszinierte die Jagsttalschüler und ihre Begleiter und allen beteiligten Schülern und Lehrern gefiel der abwechslungsreiche Tag. Für große Begeisterung sorgte ein Teil der Schnitzeljagd, bei dem der beliebte chemische Versuch mit dem Spitznamen „Elefantenzahnpasta“ durchgeführt wurde, wobei eine große Menge einer gelben, zahn-pastaähnlichen Substanz entsteht. Auf die verschiedenen Stationen folgte ein Abschlussessen in der Mensa, wo viel geredet und gelacht und spontane Aktionen wie Armdrücken durchgeführt wurden. Anschließend tauschten die Schülerinnen und Schüler Kontakte aus und schmiedeten Pläne für zukünftige Aktionen. Dann hieß es für die Jagsttalschüler und ihre Begleiter Abschied nehmen, jedoch fiel das nicht besonders schwer, da das Schulfest der Jagsttalschule am 10. Mai, bei dem die Schüler erneut aufeinandertreffen werden, schon bevor stand.

Dieser Tag war für alle Beteiligten ein besonderer Tag mit neuen Erfahrungen und bei vielen zeigten sich ganz andere Seiten als im gewöhnlichen Schulalltag – und zwar bei Schülern beider Schulen!

Melanie Graf, Jana Zirpins (9b, LAD)

5. Wir können auch Winter!

Schullandheim (8.-13.02.)

Insgesamt drei Klassen waren mit den Kolleginnen Gold, Thier, Volk, Busch und den Kollegen Wasmer, Krüger, Mennicken, Bauer, Krauß und Bischoff bei bestem Wetter unterwegs.



Am Anfang eines herrlichen Skitags vor der „Bergheimat“ in Mittelberg, Kleinwalsertal



Viel Spaß auf der Piste — für Anfänger und Köhner!

Die Schülerinnen und Schüler der Jagsttalschule vor dem SG





Abendprogramm mit anschließender Fackelwanderung

6. Lyrischer Sommer!

Gedanken, die aus dem Fenster fliegen

Die Abiturientin Annette Hübner gewann mit Ihrer Kurzgeschichte über das „Auberginen-Prinzip“ den ersten Preis des Schülerwettbewerbs „ZeichenSetzen“ der Akademie für Kommunikation — und den zweiten Preis für ihr Gedicht „Freier Fall“.

Ich hatte mir immer nur schwer vorstellen können, dass meine Zeit am Schubart-Gymnasium tatsächlich mal ein Ende nehmen würde. Aber dass ich diese Schule auch noch mit 800€ Preisgeld verlassen würde, das hätte ich nun wirklich nicht gedacht. Ich kann also von Glück sprechen, dass Frau Widz-Brucker eines Tages im Deutschunterricht die Flyer für den Literaturwettbewerb ZeichenSetzen 2015 austeilte. Und deshalb ist das an all die Schüler, die noch ein paar weitere Sommer ihre Zeit in den heißen Räumen des Schubart-Gymnasiums absitzen müssen: Nutzt diese Zeit, um Ideen zu formen. Lasst eure Gedanken aus dem Fenster fliegen und fangt sie auf karierten Blockblättern wieder ein. Schreibt Gedichte über eure Lehrer und zeigt sie ihnen auf keinen Fall! Schreibt darüber, wie sich der erste Kuss eures Lebens angefühlt hat. Und irgendwann werdet ihr erstaunt feststellen, welche Bedeutung in schwarzer Tinte auf weißem Papier tatsächlich steckt, ganz egal, was euch eure Deutschlehrer erzählen.

Annette Hübner

Freier Fall

Ich will mich auflösen und
verschwimmen an meinen Konturen
ich will fühlen, wie ich schmelze
wo deine Finger mich berühren

Ich will meinen Spuren folgen
und spüren, wie sie sich verlieren
Ich will total vom Weg abkommen
mich verirren, mir gehören

Und wenn ich springe
versuche ich, an nichts zu denken
nicht an den Boden unter mir

Denn was soll Schlimmeres passieren
als dass kein Boden existiert?

Annette Hübner

7. Sportlicher Sommer!

Bundesjugendspiele 2015

Als am Donnerstagmorgen, 18.06., die Bundesjugendspiele für die Klassen 5 und 6 begannen, sah alles nach einem perfekten Tag mit perfekten Bedingungen aus. Trotz einzelner Schauer konnten die Wettkämpfe beendet werden.

Schlechter sah es hingegen für die Klassenstufe 7 aus, die trotz anfänglicher Bemühungen ihre Wettkämpfe aufgrund des starken Regens abbrechen musste.

Dennoch war es ein gelungener Tag, an dem viele Schülerinnen und Schüler tolle Leistungen zeigten — und zahlreiche Ehrenurkunden bekamen.

Ein herzlicher Dank geht an die Firma Pentz und die Familie Tschürtz, die den Schülern und Schülerinnen großzügig Obst spendeten.

Dritter Platz beim Landesfinale Schwimmen!

Nach einem beachtlichen 3. Platz im Landesfinale von Jugend trainiert für Olympia in Mühlacker verlieren unsere Schwimmerinnen nicht den Mut und wollen nächstes Jahr aufs



Neue den Start beim Bundesfinale in Berlin anvisieren.

Mit nur 10 Sekunden Abstand zu den Gruppenzweiten aus Tübingen und einer Minute Abstand zu den Gruppenersten, dem Otto-Hahn-Gymnasium, einem Sportgymnasium aus Karlsruhe, ist dieses Ziel auch nicht unerreichbar.



Am Start waren: Katharina Bopp, Marianna Bopp, Anna Grasser, Muriel König, Sarah Kurz, Alicia Schroll, Susi Schaffner, Christin Vetter, Julia Funk, Marie Liebel

Silvia Glimschi

8. Sommerliche Perspektiven

Agentur für Arbeit Aalen

Schon eine Idee, wie's nach der Zeit am Schubart-Gymnasium weitergeht? — In der Agentur für Arbeit Aalen findet Ihr spannende und kompetente Ansprechpartner.

Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen:

Einstellungstest | 03.08., 09:30-12:30 Uhr | 07.09., 13:30-16:30 Uhr | Referentinnen: Frau Schill und Frau Nowotnick, Landratsamt Ostalbkreis

Vorstellungsgespräch (15 Teilnehmer) | 04.08., 09:30-12:30 Uhr | Referentinnen vom bfz Aalen

Assessment Center (15 Teilnehmer) | 06.08., 09:00-13:00 Uhr | Referent: Herr Lehr, DAA Schwäbisch Gmünd

Wie finanziere ich mein Studium? | 04.08., 14:30-16:00 Uhr | Referent: Herr Jansen, Studierendenwerk Ulm

Mehr zum Thema Berufsorientierung gibt es in unserer nächsten Ausgabe. Kontakt: Tel. 07361 575170; aalen.biz@arbeitsagentur.de

9. Personalien

Das Ende eines Schuljahres bringt leider auch häufig mit sich, dass wir uns von Kolleginnen und Kollegen verabschieden müssen.

Ab dem kommenden Schuljahr werden unsere langjährigen und geschätzten Kolleginnen **Frau Günzler-Markert** und **Frau Kammermeyer** an anderen Schulen mit teils neuen Aufgaben tätig sein. Ebenso endet die lange Zeit der Teilabordnung von **Herrn Haschka**. Auch in ihm verlieren wir einen geschätzten Kollegen, der künftig mit einem vollen Lehrauftrag an seiner bisherigen Stammschule eingesetzt wird. Wir wünschen ihnen, dass sie sich an ihren „neuen“ Schulen wohlfühlen.

Das diesjährige Schuljahresende bedeutet genauso für **Frau Löffler** das Ende ihrer Teilabordnung vom THG an unsere Schule. Sie entlassen wir mit den besten Wünschen in ihre Elternzeit.

Mit dem erfolgreichen und wohlverdienten Abschluss ihrer oft mühsamen Referendariatsausbildung geht für **Frau Chatzichrisafi**, **Frau Groll** und **Herrn Rosenberg** die Zeit am SG zu Ende.

Erkrankungen oder Elternzeit bringen es mit sich, dass Kolleginnen und Kollegen oft weite Strecken und viel Flexibilität auf sich nehmen, um manchmal für nur wenige Stunden an mehreren Schulen Unterricht zu vertreten. Diese Arbeit haben in diesem Jahr **Frau Maute** und **Frau Warnecke** bei uns übernommen. Deren Zeit am SG neigt sich nun ebenfalls dem Ende zu.

Allen unseren „Abgängerinnen und Abgängern“

wünschen wir für ihre private und berufliche Zukunft viel Erfolg und alles Gute. — Herzlichen Dank für eure Kollegialität, euer Engagement und eure kompetente Arbeit, die viele Spuren am SG zurücklassen!

Der Personalrat



10. Sommer-Schulfest

Herzliche Einladung zum Schulfest am Dienstag, 28.07.!

Unser Fest beginnt offiziell um 17:00 Uhr in der Aula des Schubart-Gymnasiums.

Auf dem Programm steht die Präsentation der Schülerprojekte 2015 „Couragiert füreinander eintreten“. Ab 18:30 Uhr eröffnen die „Wild Chickens“ der Jagsttalschule das Musikprogramm. Es gibt ein vegetarisches Buffet, Gegrilltes und kühle Getränke im Schulhof mit Big Band, Unterstufen- und Lehrerchor. Unser Schulfest endet gegen 22:00 Uhr.

Das SG gratuliert seinen 97 Abiturienten.



Impressum

Christiane Dittmann (Schulleitung), Simone Robitschko, Martin Schaub (Redaktion), Verena Groll (Korrekturen)

Schubart-Gymnasium Partnerschule für Europa
Rombacher Straße 30 | 73430 Aalen | Tel. 07361 9561-0 |
Fax: 07361 9561-20 | www.sg.aa.bw.schule.de

Möchten Sie einen Artikel in der nächsten Ausgabe veröffentlichen? Bitte senden Sie ihn an: christiane.dittmann@sg-aalen.de. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.10.2015.